universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Prävention der kritischen Verschuldung von privaten Haushalten - (k)ein Mythos?

Aßmann, Karin

1998

Anhang

urn:nbn:at:at-ubi:2-12242

Anhang

DER FRAGEBOGEN

Aufnahmeblatt

(Erhebung von Daten über den Schuldner bei der Schuldnerberatungsstelle)

Untersuchungs-Nr.:				
Schuldner von:	Rechtsladen 1	VKI 2	Sprungbrett 3	
Aufnahmeort:	Rechtsladen 1	VKI 2	b. Schuldner 3	4

1)	**Geschlecht**	m 1	w 2	Paar 3				
2)	**Alter**	19 - 35	36 - 50	über 50				
3)	**Familien-stand**	alleinleb. 1	verh. 2	Lebens-gemein. 3	geschieden 4	getrennt lebend 5	verwitw. 6	Alleinerz. 7

4)	**Beruf**	- Arbeiter 1
		- Angestellter 2
		- Beamter 3
		- Rentner/Pensionist 4
		- nicht berufstätig 5
		- sonstiges 6

5)	**Haupt-einkommensart**	Arbeits-eink. 1	Arbeits-lose 2	Notstand 3	Karenz 4	Sozial-hilfe 5	Pension 6	Unter-halt 7	Sonst. 8

6)	Höhe des **Nettoeinkommens**	..... ATS
7)	Wie viele Personen haben in dem Haushalt ein **eigenes Einkommen**? (verdienen selbst/bekommen Rente/Pension/andere Zahlungen wie Miete, Pacht usw.)	1- 2- 3- 4- mehr (5)
8)	Höhe des **Haushaltsnettoeinkommens**	..... ATS

9)	**Unterhaltspflichtig** für:	0	1	2	3	4	5	mehr (6)

10)	**Mitverpflichtete**	ja 1	nein 2

11)	**Faktoren der kritischen Verschuldung**	Arbeitslosigkeit 01	Fortfall mitverdienend. Partner 02	Krankheit, Sucht 03	Scheidung/ Trennung 04	Sonst. Einkommens-rückgänge 05
		Unvorhersehb. Ereignisse 06	Schwierigk. Wirtschafts-führung 07	Mithaftung, Bürgschaft 08	Selbständige Erwerbs-tätigkeit 09	Wohnraum-beschaffung 10

12)	**Schuldenstand**	-50´ 01	-100´ 02	-200´ 03	-300´ 04	-400´ 05	-500´ 06	-600´ 07
	in tsd. S	-700´ 08	-800´ 09	-900´ 10	-1 Mio. 11	-1,5Mio. 12	-2 Mio. 13	-mehr 14

13)	**angestr. Lösung**	ges.außerger. Ausgleich 01	Ratenver-gleiche 02	Ratenver-einbarungen 03	Zinssenkung 04	Stundung 05	Umschuldung 06
		Rechts-beratung 07	Soz. Bera-tung/Unterstü tzung 08	mit Schulden leben - Hilfe 09	Anfechtung d. Schulden 10	Privatkon-kurs 11	**Abgeschlos-sen** 12

14)	**Kontaktquelle**	Sozialeinrich-tung 01	SB bekannt 02	Privat 03	Telefonbuch 04	Anzeigen, Medien 05
		Arbeitgeber 06	Arbeitsämter 07	Bekannte 08	Sonstige 09	

15)	Seit wann werden Sie **von der Schuldnerberatung betreut?**	..... (Monate)

16)	**Verwendungszweck** (Kredit f. Wohnbau, sonst. Kredite = "Konsumkredite") -> Gründe/Ursachen d. k. V.; Wofür hat der Klient sich Geld ausgeborgt und müssen jetzt Rückzahlungen leisten?	
	- Wohnung (Anschaffung/Verbesserung, Eigenheimbau (auch Provisionen, Grunderwerb)	1
	- Wohnungseinrichtung (ohne Haushaltsgeräte)	2
	- Haushaltsgeräte (z. B. Gechirrspüler, Waschmaschine, Elektro- od. Mikrowellenherd, ...)	3
	- Unterhaltungselektronik (z. B. HiFi, Video, Computer usw.)	4
	- Fahrzeug (z. B. Auto, Motorrad, Moped usw.)	5
	- Dienstleistungen (z. B. Reisen, Hochzeiten, Begräbnis, Rechtsanwaltskosten, Prozeßkosten, medizinische/ zahnärztliche Behandlung usw.)	6
	- Rückzahlungen aus Bürgsschaften und Zahlungsverpflichtungen für andere, die ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen (auch für Verwandte/Haushaltsmitglieder)	7
	- Auto	8
	- Kleidung	9
	- sonstige Lebenshaltungskosten (Kosmetika, Haushaltsartikel, div. Reperaturen, ...)	10
	- Schulden für Dienstleistungen (Ärzte, Rechtsanwälte etc.)	11
	- Schulden an den Staat (Strafen/Finanzamt/ Alimente)	12
	- anderes	13

17)	Welche **Arten von Zahlungsverpflichtungen** ist der Klient eingegangen?	
	- Darlehen von Verwandten und Bekannten	1
	- Bausparkassenkredit	2
	- Annuitäten für frei finanziertes Wohnungseigentum	3
	- öffentlich geförderte Darlehen (Wohnungsverbesserung, Wohnbauförderung, Eigenmittelersatzdarlehen)	4
	- Kredite zu üblichen Zinssätzen von Sparkassen oder Banken (ohne Annuitäten)	5
	- längerfrist. Überziehung des Gehalts- oder Pensionskontos	6
	- Gehaltsvorschuß	7
	- Ratenkauf (auch über ein Geldinstitut finanziertes Anzahlungsgeschäft)	8
	- Kreditvermittler, Geldverleiher	9
	- Schulden für Dienstleistungen (Rechtsanwalt, Ärzte, Reperaturen)	10
	- Schulden an den Staat (Finanzamt/Strafen/Alimente	11
	- sonst. Kredite (Leasingraten,, Kreditkarte wie z. B. Visa, Diners u. a.)	12

18)	**Gesamtanzahl der Gläubiger**	. .

19)	**Gläubigerstrukturierung:** sind es v. a.	
	- Banken	1
	- sonstige Firmen	2
	- Versand	3
	- Private	4
	- Versicherungen	5
	- Staat/Gericht (z. B. Gerichtskosten/Strafen/Alimentationsvorschüsse)	6
	- Land Tirol (z. B. Wohnungskauf)	7
	- Stadt/ Gemeinde (z. B. Zurückzahlung der Sozialhilfe)	8
	-	9

Fragebogen zur Prävention der kritischen Verschuldung von privaten Haushalten

Stichtag: .. - .. - 19..

Untersuchungs-Nr.:							
Schuldner von:	Rechtsladen	1	VKI	2	Sprungbrett 4		
Aufnahmeort:	Rechtsladen	1	VKI	2	beim Schuldner 3	4	

Einleitung

Guten Tag,
ich komme von der Universität Innsbruck weil ich eine Untersuchung darüber mache, wie verschiedene Verschuldungssituationen entstehen und vor allem vermieden werden können. Mit Hilfe Ihrer Antworten sollen die Ursachen und Hintergründe von Verschuldungssituationen genauer beleuchtet werden.

Es geht nicht darum irgendwelche Vorwürfe zu machen, oder ein bestimmtes Verhalten zu "werten", sondern es geht um eine möglichst richtige Untersuchung, die also - einerseits der oft verständnislosen Bevölkerung die Probleme von Verschuldeten näherbringen soll, und- andererseits Menschen helfen soll, bevor sie in eine so schwierige Lage kommen.
Ihre Angaben werden vollkommen vertraulich behandelt und ich möchte Sie bitten die folgenden Fragen sehr offen zu beantworten.

I. Verschuldung

1)

Wie sind Sie in die Verschuldung hineingeraten? (Rückblick)	ja	nein
Waren es v. a. - Schicksalsschläge (äußere Ereignisse, Situationsfaktoren, Wirtschaft, ...)	1	2
- Ihre eigenen Entscheidungen (Eigenverschulden)	1	2
- Schwierigkeiten in der Wirtschaftsführung	1	2

.....
.....
.....

2)

Hätte aus Ihrer Sicht eine Verschuldung überhaupt vermieden werden können?	ja	nein
Wenn ja, wie?	1	2

.....
.....
.....

II. Derzeitige (Lebens-)Situation

3)

	ausreichend	mangelhaft	überhaupt nicht
a) War der Gläubiger interessiert, ob bereits Schulden bestanden?	1	2	3
b) Hat er Sie vor eventuell zusätzlichen Schulden gewarnt?	1	2	3

4)

Hat man Sie, von Seiten der Gläubiger über mögliche Verzugsfolgen informiert? (außer durch Angaben im Vertrag) - Wer hat Sie informiert/ wer nicht? (Bank/Verkauf/Bürgschaft/Versandhaus)	ausreichend	mangelhaft	überhaupt nicht
- 1. Gläubiger:.....	1	2	3
- 2. Gläubiger:.....	1	2	3
- 3. Gläubiger:.....	1	2	3
-	1	2	3
-	1	2	3

5)	War es eventuell abzusehen, daß es finanziell eng wird?	ja	teilweise	nein
	Wenn ja, welche Anzeichen waren vorhanden?	1	3	2
	.....			
	.....			
	.....			

6) Haben sich Ihre Konsumgewohnheiten geändert? - Haben Sie irgendwo eingespart?

	im allgem. gleich	einge-spart	nie gehabt
Ernährung			
Lebensmittel	1	2	8
Alkohol	1	2	8
Gasthausbesuch ("Essen")	1	2	8
Tabakwaren	1	2	8
Wohnung			
Beheizung, Beleuchtung	1	2	8
sonst.	1	2	8
Einrichtung, Hausrat			
Telefon	1	2	8
Wohnungseinrichtung	1	2	8
Koch-, Küchengeräte, Geschirr	1	2	8
Freizeitbereich (Fernseh, Videorec., Radio, Videokam., Comp., Diaprojek.)	1	2	8
Sonstiger Hausrat	1	2	8
Bekleidung	1	2	8
Körperpflege	1	2	8
Gesundheitspflege	1	2	8
Bildung, Erholung			
Freizeit, Sport	1	2	8
Unterhaltung, Kultur	1	2	8
Erziehung, Bildung	1	2	8
Urlaub	1	2	8
Verkehr			
Privater Verkehr	1	2	8
Öffentlicher Verkehr	1	2	8
Sonstige Verbrauchsausgaben	1	2	8
Indikatoren für gehobenen Standard			
- Kreditkarte	1	2	8
- Ferienhaus, -wohnung	1	2	8
- Lebensversicherung	1	2	8
- Zusatzkrankenversicherung	1	2	8
- Wertpapiere (z. B. Anleihen, Pfandbriefe, Genußscheine, Aktien)	1	2	8

7)	Können Sie einen Punkt angeben, ab dem die Schulden zum Problem wurden?	immer schon ein Problem	ja	nein
	Wenn ja, ab welchem (Zeit-) Punkt?	3	1	2
	.....			
	.....			
	.....			

8)	Falls es bekannt wurde, haben sich nach Ihrer Verschuldung	trifft stark zu	trifft nicht zu
	a) Freunde und/oder Bekannte von Ihnen zurückgezogen, oder	1 - 2 - 3 - 4 - 5	
	b) haben Sie sich vielleicht zurückgezogen?	1 - 2 - 3 - 4 - 5	

9)	Seit wir so stark verschuldet sind, kommt es auch in unserer Familie zu mehr Meinungsverschiedenheiten.	trifft stark zu	trifft nicht zu
		1 - 2 - 3 - 4 - 5	

10)	Wenn man bis zum Hals in Schulden steckt, lohnt es sich überhaupt nicht mehr, fleißig zu arbeiten.	trifft stark zu	trifft nicht zu

1 - 2 - 3 - 4 - 5

wenn unselbständig:

		ja	nein
11)	Haben/hatten Sie wegen Ihrer Verschuldung Schwierigkeiten mit Ihrem Arbeitgeber?		
	Wenn ja, welche?	1	2

.....
.....
.....

falls Kinder vorhanden:

		ja	nein
12)	Mußten Ihre Kinder früher als ursprünglich geplant zu arbeiten beginnen?	1	2

		trifft stark zu			trifft nicht zu
13)	Bevor wir finanzielle Schwierigkeiten hatten, waren die Kinder in der Schule motivierter.	1	2	3	4 - 5

		ja	nein
14)	Wie ist die **Lage derzeit**? Welche der folgenden Möglichkeiten paßt für Sie jetzt am besten?:		
	- Es besteht nur derzeit ein Engpaß.	1	2
	- Es bestehen laufend irgendwelche Probleme.	1	2
	- Ich sehe keine Aussicht, alles zu zahlen.	1	2

		ja	nein
15)	Gibt es weitere Probleme bezüglich ihrer Schulden, die bis jetzt nicht angesprochen wurden? sozial (Mitmenschen/Familie/Freunde), psychisch ("Sorgen", ev. SeLbstvorwürfe), Zukunftsperspektive		
	Wenn ja, welche?	1	2

.....
.....
.....

III. Die **Schuldnerberatung** vom Klienten bewerten lassen.

		ja sehr			nein überhaupt nicht
16)	Sind Sie mit den Angeboten der Schuldnerberatungsstelle zufrieden?	1	2	3	4 - 5

		ja	nein
17)	Wenn ein Freund sich verschuldet, würden Sie Ihm empfehlen die Schuldnerberatung aufzusuchen?	1	2

IV. Rückzahlung/Sanierung

		ja	nein
18)	Wußten Sie bei Kreditaufnahme, welche Rückzahlungen auf Sie zukommen?	1	2

		ja	nein
19)	Sind Ihre Schulden zum heutigen Zeitpunkt reguliert?	1	2
	- Glauben Sie, daß Sie die nun getroffenen Vereinbarungen einhalten können?	1	2

V. Prävention

		ja	nein
20)	Hätte die Verschuldung aus Ihrer Sicht vermieden werden können?	1	2

21) Wie ist Ihre Einstellung zum Geld?

- Ich gebe das Geld, das ich habe, bedenkenlos aus.	1
- Trotz guter Vorsätze ertappe ich mich immer wieder beim Geldausgeben.	2
- Es gelingt mir gut, mich bei den Ausgaben auf das Notwendige zu beschränken.	3
- Ich drehe jeden Schilling um, es bleibt aber nie etwas übrig.	4
- Ich habe überhaupt kein Geld.	5

22) Wenn Sie sich Ihre Situation überlegen, wo sehen Sie die Ursachen für Ihre Verschuldung? - Wen halten Sie für verantwortlich?

	verantwortlich				nicht verantwortlich
- sich selbst	1	2	3	4	5
- die Familie	1	2	3	4	5
- Gesellschaft/Staat	1	2	3	4	5
- Kreditgeber (Handel, Banken, ...)	1	2	3	4	5
- das Schicksal	1	2	3	4	5

23) Wie war es bei denen, die für Ihre Erziehung verantwortlich waren? - Waren sie eher freigiebig oder sparsam?

freigiebig				sparsam
1	2	3	4	5

24) Hat bei Ihnen eine Erziehung zum Geld stattgefunden?

	ja	nein
a) in der Familie - wenn ja, wie?	1	2
b) in der Schule - wenn ja, wie?	1	2

.....
.....
.....

25) Für wie wichtig halten Sie die Erziehung zum Geld:

	sehr wichtig				unwichtig
a) in der Familie?	1	2	3	4	5
b) in der Schule?	1	2	3	4	5

26) Schulden sind ein Tabuthema. Wünschen Sie sich, daß man mehr darüber redet?

ja	nein
1	2

27) Haben Sie einen Vorschlag, wie die Einstellung bzw. Meinung zu Schulden geändert werden könnte - bei:

	ja	nein
a) sich selbst	1	2
b) der Familie	1	2
c) Gesellschaft/Staat	1	2
d) beim Kreditgeber (Handel, Banken)	1	2

wenn ja, wie?
.....
.....
.....

28) Wird Ihr Kaufverhalten davon beeinflußt,

	ja	nein
a) ob Monatsanfang oder Monatsende ist oder	1	2
b) ob sie gut oder schlecht aufgelegt sind?	1	2

29) Versuchen Sie durch mehr Arbeit Schulden abzutragen?

ja	nein
1	2

30) Glauben Sie, daß a) die Gläubiger oder b) der Staat mehr tun sollten um diese Verschuldung zu verhindern - wenn ja, was?

	ja	nein
Wenn ja, was?	1	2

.....
.....
.....

31) Wo, finden Sie, könnte man zusätzlich ansetzen, um zu vermeiden, daß man sich finanziell "übernimmt"?

.....

.....

.....

32) Wäre es möglich gewesen in einer Situation wie der Ihren, überhaupt ohne Schulden zu leben?

nein:	1) weil das Lebensnotwendige nicht finanzierbar gewesen wäre.	1
ja, aber nur:	2) wenn man sich auf das Allernotwendigste beschränkt hätte.	2
	3) durch Verzicht auf Dinge, die das Leben angenehm machen.	3

wenn 2) oder 3):

33) Wäre es besser gewesen, überhaupt ohne Schulden zu leben?

ja	nein
1	2

.....

.....

.....

34) Stellen Sie sich vor, daß Ihre Probleme gelöst sind, könnten Sie sich jetzt noch einmal vorstellen Schulden zu machen? - Wofür würden Sie jetzt noch Schulden machen? (Konsum, Wohnung, um anderen zu helfen, ...)

ja	nein
1	2

.....

.....

.....

35) Wenn Sie abschließend anderen Leuten einen Ratschlag geben bzw. sie warnen wollten, was würden Sie ihnen raten?

.....

.....

.....

VI. Statistikdaten

36) **Höchste abgeschlossene Schulbildung**

0 Pflichtschule ohne Lehre	1
0 Pflichtschule mit Lehre	2
0 Berufsbildende mittlere Schule (Fachschule, Handelsschule) - OHNE Matura	3
0 Allgemein bildende höhere Schule (Matura	4
0 Berufsbildende höhere Schule (Matura)	5
0 Hochschule/Universität	6
0	7

37) Wieviel Geld müssen Sie **monatlich** für **Rückzahlungen** der Schulden aufwenden? (inkl. Rückzahlungen für Wohnraum, aber ohne Betriebskosten)

	jetzt	nach der Regulierung
- bis 500	01	10
- über 500 bis 2.000	02	11
- über 2.000 bis 4.000	03	12
- über 4.000 bis 6.000	04	13
- über 6.000 bis 10.000	05	14
- S 10.000 oder mehr pro Monat	06	15
- nicht in regelmäßigen Raten zu zahlen	07	16
- weiß nicht	08	17
- nichts	09	18

Vielen Dank für das Gespräch! Auf Wiedersehen.

Schuldnerberatung in Österreich (Stand 23.10.1998)

Institutionen, die Schuldnerberatung anbieten und direkt oder deren Mitarbeiter Mitglied der Dachorganisation sind.

Die mit > gekennzeichneten Beratungsstellen wurden vom BM Justiz bescheidmäßig zu bevorrechteten Schuldnerberatungen im Sinne der Konkursordnungsnovelle 1993 erklärt.

Dachorganisation		
ARGE Schuldnerberatungen (ASB)	Scharitzerstr. 10	4020 Linz

Burgenland		
Schuldnerber. des Landes Burgenland	Europaplatz 1	7001 Eisenstadt

Kärnten		
> Schuldnerberatungsstelle Kärnten	Waaggasse 18/3	9020 Klagenfurt
- Magistrat Klagenfurt	St. Veiter Straße 26	9020 Klagenfurt

Niederösterreich		
> Schuldnerberatung Niederösterreich	Linzerstraße 7	3100 St. Pölten
Regionalstellen:	Hauptplatz 26	2700 Wr. Neustadt
	Koliskoplatz 6	2020 Hollabrunn
	Landstraße 31/1	3910 Zwettl

Oberösterreich		
> Verein für prophylakt. Sozialarbeit	Hessenplatz 11/2	4020 Linz
Regionalstelle:	Stadtplatz 16	4150 Rohrbach
> Schuldnerberatung Oberösterreich	Stifterstr. 16	4020 Linz
Regionalstellen:	Altstadt 12	4600 Wels
	Stadtplatz 36/2	4840 Vöcklabruck
	Bahnhofstraße 14/2	4400 Steyr
	Bahnhofstraße 38	4910 Ried i.Innkreis

Salzburg		
> Schuldnerberatung Salzburg	Gabelsbergerstraße 27	5020 Salzburg
Regionalstelle:	Prof.-Pöschl-Weg 5a	5600 St. Johann

Steiermark		
- Caritas Graz	Raimundgasse 16	8010 Graz
> Rettet das Kind Schuldnerberatung Steiermark	Geidorfgürtel 26/1	8010 Graz
Regionalstellen:	Poststraße 3	8530 Deutschlandsb.
	Liechtensteingasse 1	
	Hauptplatz 6	8750 Judenburg
	Salzstraße 7	8700 Leoben
	Wienerstraße 60	8940 Liezen
	Grazerstraße 21	8605 Kapfenberg
	Florianigasse 3	8680 Mürzzuschlag
		8160 Weiz

Tirol		
> Schuldnerberatung Tirol	Salurnerstraße 18	6020 Innsbruck
Regionalstelle:	Bahnhofstraße 26	6300 Wörgl

Vorarlberg		
> IfS-Schuldnerberatung GesmbH Institut für Sozial-Dienste	Bahnhofstraße 53	6900 Bregenz
Regionalstelle:	Schießstätte 14	6800 Feldkirch
- Verein Neuanfang	Schillerstraße 8	6800 Feldkirch

Wien		
> Schuldnerberatung der Stadt Wien	Obere Augartenstr. 26	1020 Wien
> Schuldnerberatung - KWH	Leopoldsgasse 4/DG	1020 Wien
- Verein Anonyme Spieler	Siebenbrunneng. 21	1050 Wien

Beispiel einer Haushaltsliste:[500]

Ausgaben (monatliche Fixkosten des Haushalts - ohne Kreditrückzahlung)		**Einnahmen** (durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen des Haushalts)	
Miete	.....	Lohn, Gehalt (netto)	.....
Betriebskosten	.....	Familienbeihilfe	.....
Heizung	.....	Wohnbeihilfe	.....
Strom	.....	andere Beihilfen	.....
Gas	.....		
Telefon	.....	Alimente	.....
Radio, (Kabel-)TV	.....	Unterhalt	.....
Öffentliche Verkehrsmittel	.....	Arbeitslosengeld	.....
KFZ-Steuer	.....	Notstandshilfe	.....
Versicherung	.....		
Benzin	.....	Wochengeld	.....
Reparaturen, Service	.....	Karenzgeld	.....
ARBÖ, ÖAMTC	.....	Sondernotstand	.....
Haushaltsversicherung	.....	Sozialhilfe	.....
Lebensversicherung	.....		
Sonstige Versicherungen	.....	Invalidenpension	.....
(Bau-)Sparen		Alterspension	.....
		Witwenpension	.....
Lebensunterhalt (Essen,	.....	Waisenpension	.....
Kleidung, Haushaltsartikel)	.....		
Zigaretten	.....	Stipendium	.....
Freizeit, Bildung, Kultur	.....		
Gesundheitsausgaben	.....	Heimarbeit	.....
Sonstiges ...	.....	Gelegenheitsarbeit	.....
		sonstige Einkünfte	.....
Alimente	.....		
Kindergarten, Hort	.....	**monatl. Gesamteinnahmen: .....**	
Schulbedarf	.....		
Eigenheim (Kanalgeb., Müllabf., Rauchfangkehrer, Steuern, Abgaben, Versicher., Reparaturen	.....		
monatl. Gesamtausgaben:			

Gesamteinnahmen	.....
- Gesamtausgaben	.....
= verfügbares Einkommen (für Schuldentilgung)	.....

[500] Vgl. Haushaltsliste des Vereines Schuldnerhilfe Oberösterreich.